

Es informiert Sie	Marcus Issel
Telefon (0202)	+49 202 563 2435
Fax (0202)	+49 202 563 8111
E-Mail	marcus.issel@stadt.wuppertal.de
Datum	02.05.17

Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg (SI/0708/17) am 28.03.2017

Anwesend sind:

von der SPD-Fraktion

Herr Andreas Bialas , Frau Ulrike Fischer , Herr Eberhard Hasenclever ,

von der CDU-Fraktion

Herr Klaus Frische , Herr Karl Grünewald , Herr Dr. Frank Stromberg , Herr Joachim van Elsen ,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Michael Berger , Frau Ute Elisabeth Eichler-Tausch ,

von DIE LINKE

Herr Uwe Meves-Herzog ,

von der WfW

Herr Günter Schnur ,

von der AfD

Herr Volker Kämpf ,

als Gast

Herr Sascha Stahn ,

als Vertreter/in des Oberbürgermeisters

Herr Ansgar Toennes ,

Presse

Herr Juhre (WZ)

Nicht anwesend sind:

Frau Krah, Herr Röder, Herr Schnürer

Schriftführer:

Marcus Issel

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20:46 Uhr

I. Öffentlicher Teil

1 Bericht des Bezirksbürgermeisters

Herr Hasenclever stellt seinen Bericht vor (s. Anlage).

2 Bericht aus dem Jugendrat

Herr Hamouch, als Vertreter des Jugendrates fehlt entschuldigt, der Bericht entfällt. Herr Stahn trifft als Vertreter im Laufe der Sitzung ein.

3 ÖPNV Frielinghausen

Herr Hasenclever berichtet, dass das Gespräch vom 09.03.2017 mit Vertretern der Abteilung Nahverkehrsplanung, Stadtwerke Remscheid (Konzessionsinhaber der Linie 659) und der WSW mobil GmbH keine neuen Erkenntnisse gebracht habe. Aber es gebe ein Schreiben des Bürgervereins an die Stadtwerke Remscheid und ihn, in welchem der Bürgerverein die Mindestversorgung mit öffentlichen Verkehrsmitteln darstelle.

Es solle einen Termin mit der Verwaltung (**Herr Klöpfer**), der Stadtwerke Remscheid (**Herr Pauli**) und ggf. der WSW mobil GmbH geben, um die Wünsche und den Bedarf nochmal deutlich zu machen.

Frau Eichler-Tausch verdeutlicht einerseits das mittelfristige Ziel, welches sich aus dem Antrag der Grünen aus der Sitzung vom 06.12.2016 ergibt (VO/0982/16) und andererseits das kurzfristige Ziel, die Linie 659 zunächst vorübergehend im eingeschränkten Angebot fortzuführen.

4 Laaken - Bericht Wupperverband - Frau Koukolitschek

Vorlage: VO/0964/16

Frau Koukolitschek vom Wupperverband berichtet von der Renaturierungsmaßnahme des Wupperverbandes. Betroffen ist der Bereich der Firma Vorwerk in Laaken (s. Präsentation im Ratsinformationssystem).

Die Fa. Vorwerk hat den Wupperverband angesprochen und die Maßnahmen ermöglicht.

Im Anschluss an den Bericht stellt Herr Grünwald die Frage, ob die Wupper in diesem Bereich künftig von den Bürgern erlebt werden könne.

Hierzu teilt **Frau Koukolitschek** mit, dass kein öffentlicher Fußgängerverkehr geplant sei und auch nicht damit geworben werde. Allerdings habe die Firma Vorwerk bisher auch in gewissem Maße Bürger im Bereich der Wupper geduldet. Sofern dies nicht ein gewisses Ausmaß überschreite, könne man die Bereiche ggf. weiterhin betreten. Allerdings wünsche man sich auch gerade für Vögel (z. B. Eisvogel), die sich wieder ansiedeln sollen oder wieder angesiedelt haben Ruhezeiten.

80% der Kosten seien durch Fördergelder abdeckt. Besonders möchte **Frau Koukolitschek** darauf hinweisen, dass mit der Fa. Vorwerk vertraglich vereinbart worden sein, dass diese den Eigenanteil von 20% übernehme.

5 Bericht Ressort Soziales - Masterplan alten- und altersgerechte Quartiere in Langerfeld

Frau Krautmacher stellt Ihren Bericht vor (s. Präsentation im Ratsinformationssystem).

Der Masterplan altengerechte Quartiere.NRW sei ein grundsätzlicher Plan des Landes NRW, der von den Kommunen konkretisiert werden müsse. Es sei eine Bedarfsplanung für jedes Quartier erforderlich, da in jedem der 69 Wuppertaler Quartiere andere Rahmenbedingungen eine jeweils eigene Ausgangslage bildeten.

Die Förderung sei 2015 vom Land angelaufen, hier wurden Fördermittel für das erste Wuppertaler Quartier beantragt und bewilligt.

2016 waren die Fördermittel nicht aufgebraucht, so dass die Verwaltung einen weiteren Antrag für ein zweites Quartier stellen konnte und ebenfalls eine Förderzusage erhalten habe.

2017 wurde das Förderprogramm neu aufgelegt. Es dürfen erneut alle Kommunen Förderanträge stellen.

In Langerfeld wurden bisher Gespräche mit Trägern geführt, die sich einbringen wollen. Ebenfalls sei man bereits in Gesprächen mit der Kämmerei, wie der Eigenanteil der Stadt aufgebracht werden könne.

Die Träger (Generationennetzwerk, Ev. Kirchengemeinde, ASB und Diakonie) seien im Mai soweit, dass die Förderanträge gestellt werden könnten.

Die Träger seien verpflichtet, Quartiersentwickler einzustellen, für diese Stellen seien 40.000,- € pro Jahr als Förderung vorgesehen. Die Quartiersentwickler seien gehalten, die Bezirksvertretungen weiterhin einzubinden und über die Entwicklungen zu informieren.

Dies sei, so **Herr Hasenclever**, von der BV auch gewünscht. Die Mitglieder der Bezirksvertretung kennen eben aus dem Bezirk verschiedene Punkte, die in diesem Zusammenhang verbessert werden könnten. Als Beispiel nennt er verschiedene Zugänge zu Gebäuden, die nicht barrierefrei sind, nicht zuletzt seien hier das Bürgerbüro, Apotheken, Post und verschiedene Ärzte etc. zu nennen.

6 Zwischenbericht GMW - Umbau Stadtteilzentrum

Herr Lehn (GMW) stellt zwei Maßnahmen, welche an der Gesamtschule Langerfeld umgesetzt werden sollen, anhand einer Präsentation (s. Ratsinformationssystem) vor:

- a) Umbau der Turnhalle zum Stadtteilzentrum
- b) Energetische Sanierung

und gibt einen kurzen Ausblick über die ebenfalls bevorstehende

- c) über die ebenfalls bevorstehende Sanierung der Häuser 2 + 3, welche in einen separaten Termin am 05.April um 17:00 Uhr in der Gesamtschule Langerfeld für die Öffentlichkeit im Detail als Phase null, welche seit Februar 2016 läuft, vorgestellt werde.

Baustart war der 13.03.2017 und Fertigstellung ist der 20.12.2018. Aufgrund der zu diesem Zeitpunkt endenden Förderung muss dieser Fertigstellungstermin eingehalten werden. Die Kosten seien mit sieben Millionen Euro veranschlagt worden, auf diesen Gesamtbetrag ziele auch die Förderung ab.

- a) Umbau der Turnhalle
Es handele sich um ein EFRE-Projekt, bei dem EU, Bund und Land insgesamt 80 % der Kosten tragen und die Stadt einen Eigenanteil von 20 % aufbringen müsse.
- b) Hierbei können 80 % der Mittel aufgrund des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes abgerufen werden, auch hier müsse die Stadt einen Eigenanteil von 20 % aufbringen.
- c) Das gemeinsame Projekt der Schulgemeinde mit dem GMW und dem Stadtbetrieb Schulen (206) werde durch ein Architekturbüro aus Hamburg begleitet. Die Häuser 2 + 3 weisen einen hohen Sanierungsbedarf auf. Der bestehende Pavillon wird abgerissen, zur Kompensierung sein eine Verbreiterung und Aufstockung von Haus zwei Eingplant.

Im Ansatz seien folgende Klärungen grundlegend, die in einem Abschlussbericht in der 14. KW vorgestellt würden.:

- Funktionen und Bedarfe
- räumliche Bezüge und inhaltliche Zusammenhänge

Das Ergebnis soll eine den Erfordernissen angepasste Lernlandschaft sein unter Berücksichtigung eines neuen und vereinfachten Wegebeziehungskonzepts.

Herr Baermann weist darauf hin, dass ein externer Baubegleiter im Rahmen der Überlegungen zum großen grünen Campus viel Einfluss genommen habe und sowohl das Kollegium als auch die Schüler einbezogen habe. U.a. wurde die Themen grüner Schulhof, grüne Dächer, Brunnen und angelegter Bachlauf und Schulgarten erörtert.

Herr Hasenclever fragt nach, ob Lärmentwicklung bei Veranstaltungen berücksichtigt worden seien.

Herr Lehn gibt zu bedenken, dass kein Kulturbahnhof geplant sei, also keine Veranstaltungen in den späten Abendstunden, daher sei eine Lärmproblematik nicht zu befürchten.

7 Ratsentscheidung zur Zukunft der Bürgerbüros

Die Bezirksvertretung nimmt die Beschlüsse der übrigen Bezirksvertretungen und die vom Rat am 20.02.2017 beschlossene Drucksache VO/0004/17 zur Kenntnis.

8 Parkregelung in der Straße Raental Vorlage: VO/0624/16

Beschluss der Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg vom 28.03.2017:

Die Bezirksvertretung hebt den Beschluss über die Empfehlung an den Ausschuss für Verkehr vom 06.12.2016 gem. Vorlage zu beschließen auf.

Es solle eine neue Empfehlung auf Grundlage eines zeitnahen Gesprächs mit den Veranlassern, der BV und weiteren Betroffenen ausgesprochen werden.

9 Sporthallenbelegung Bericht der Sport- und Bäderamtes vom 30.01.2017

Die Bezirksvertretung nimmt den Bericht zur Belegung für die Sporthallen Meininger Straße und Heinrich-Böll-Straße der Verwaltung entgegen.

Herr Hasenclever bittet um einen Sachstand (u. a. Stand und Inhalt der Planung, Kosten, Zeitrahmen) zum Thema Thiele-Haus, dies fehle im Bericht.

10 Breitbandausbau Wuppertal – Masterplan

Die Bezirksvertretung nimmt den Bericht zur Kenntnis. Siehe E-Mail über Gespräch bei Herrn OB Mucke vom 14.03.2017.

11 Begehung Schwarzbachtrasse

Herr Grünwald wertet die hohe Teilnehmerzahl trotz des schlechten Wetters sehr positiv. Der damalige Antrag der Bezirksvertretung war die richtige Entscheidung.

Herr Bialas weist auf die Entwicklung rechts und links der NBT hin, hiervon könne künftig auch Langerfeld durch die Schwarzbachtrasse profitieren.

Die Bezirksvertretung fordert jedoch von der Verwaltung zum Antrag vom 05.11.14 noch einen Bericht über den Stand der bisherigen Planungen und der Finanzierung, dieser liege bisher nicht vor.

Herr Toennes wird **Herrn Meyer** bitten in der nächsten Sitzung über den Sachstand zu informieren.

12 Anfrage zu Hundekotbehältern – Bericht ESW vom 16.02.2017

Die Bezirksvertretung nimmt den Bericht zur Kenntnis.

13 Gülleimporte in den Bezirk bzw, in die Stadt – Bericht Ressort Umweltschutz vom 21.03.2017

Die Bezirksvertretung nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Eberhard Hasenclever
Vorsitzender

Marcus Issel
Schriftführer